

Schickhardt über den Brand von Vaihingen an der Enz

Städte, die abgebrannt sind, wieder erbaut

1618 **Vaihingen** an der Enz ist am ersten November 1617 bis auf ein Viertel der Stadt mit 106 Häusern und Scheuern abgebrannt; da sind Ihre Fürstlichen Gnaden Herzog Johann Friedrich selbst zum Augenschein gekommen, haben mich mitgenommen, um einen Plan zu machen, wie man wieder bauen soll. In dieser traurigen Feuersbrunst sind in den Kellern an die 1200 Eimer Wein samt den Fässern und Ihrer Fürstlichen Gnaden Keltern mit 8 Bäumen verbrannt. Es haben auch Ihre hoch gedachten Fürstlichen Gnaden im ganzen Land eine Brandsteuer sammeln und den abgebrannten Leuten zu Vaihingen liefern lassen, welche sich auf 13698 fl. erstreckte.

1618 **Vaihingen an der Enz**. Am 9. Oktober 1618 ist wieder eine große Feuersbrunst dort entstanden, bei der die Kirche samt dem Turm und 28 Firste verbrannt sind. Da habe ich auch hin gemusst, um den Wiederaufbau vorzunehmen; dort habe ich auch die Kirche samt dem Turm wieder erbaut.

Aus einem noch unveröffentlichten Manuskript der im Erscheinen begriffenen Edition des Inventariums, die der Verein „Kulturstraße des Europarats Heinrich Schickhardt“ im DRW-Verlag, Leinfelden-Echterdingen, herausgegeben wird (Autoren: André Bouvard, Eckhard Christof, Roman Janssen, Charles Zumsteeg), zu fol.171v.

[173r]

1618 12. **Vaihingen**. Nachdem die Kirche mitsamt einem großen Teil der Stadt 1618 abgebrannt ist, so dass nichts als das verbrannte Mauerwerk stehen blieb, ist diese Kirche 120 lang, 78 breit, in der Mitte 68 Schuh hoch. Diese Kirche mit einem hölzernen Stockwerk und 70 Schuh hohem Helm auf dem Turm hat gekostet etwa 4700 fl.

Ebenda zu fol.173r.

Zu **Vaihingen** an der Enz 1618 nach der traurigen Feuersbrunst zwei Keltern, jede mit 4 Bäumen neu erbaut.

Ebenda zu fol.191v.